

## Der todtfranke und wieder gesunde Hiskias.

**D**er Frömmigkeit geschehen grosse Promessen. Ein zeitliches und ewiges Leben wird ihr zum Recompens ernennet. Darüber hat sie Brieff und Siegel: Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze/und hat die Verheissung dieses und des zukünftigen Lebens. Doch wenn ich manchemahl die Lebens Jahre der frommen Kinder Gottes zehle/so finde ich/dass ein Gottloser vor ihnen/wie in andern zeitlichen Gütern/also auch an Gesundheit und Leben öftters einen grossen Vorthail hat. Wem ist König Hiskias unbekand? War er nicht unter den gesalbten Häuptern ein selzames Exempel der Frömmigkeit? Der Geist Gottes hat ihm ein Attestat mitgetheilet/dadurch sein Ruhm unsterblich worden. Nach dessen deutlichem Inhalt hat dieser Potentat den heiligen Willen Gottes sich zum einzigen Zwecke aller seiner Anschläge vorgesteckt/dem Greuel des Bösen-Dienstes mit grösstem Muthe gesteuert/seinem Gott vertrauet/und sich dergestalt bezeigt/dass ein König seines gleichen in Juda nicht gesehen worden. Gleichwohl aber treffe ich ihn meistens unter der Zahl derjenigen an/welchen der Stern des zeitlichen Glückes gar selten aufzugehn pfleget. Man merckte zwar bey ihm an Reichthum und Ehre keinen Mangel/doch zog sich manches Unglücks-Wetter über ihn auff. Wie viel unruhige Feinde störten ihm nicht zum öfttern die Ruhe seines Gemüthes! Betrachte ich endlich sein Alter/so stach ihn gar bey Zeiten ein giftiger Wurm der Krankheit/und kam schon in dem Mittage seines Lebens die betrübte Post/er sollte Feyerabend machen/sich zu Bette legen/und vor dem jüngsten Tage nicht wieder aufstehen. Der Prophet Esaias war der von Gott abgeschickte Frohn-Borhe/der ihm in Mahnen seines hohen Principalen den Befehl insinuiren musste: Verschicke dein Haus/denn du wirst sterben/und nicht leben. Nun mercke ich zwar bey diesem Patienten darüber keine solche hefftige Bewegung/als etwa bey dem Belsazar, der gleich erblasset/und vor Schrecken die Glieder nicht stille halten kan/als er an der getünchten Wand der Finger gewahr wird/die ihm sein Todes-Urtheil vorschreiben. Dennoch aber sehe ich/dass sich Hiskias nicht wenig darüber alteriret. Das weisen ja die aus seinen Augen häufig quellende Thränen: Das weisen seine andern betrübten Gebärden. Doch verzweifelt er nicht/er weiß den Weg zu dem bewährtesten Medico. Dem klaget er seine Krankheit/und bittet sehnlich umb Hülffe. Er beruffet sich dabey auff seinen untadelhaften Lebens-Wandel/und auff sein aufrichtiges und Gott iederzeit treugebliebenes Hertz. Er gewonne auch hierdurch das sonst liebreiche Hertz des himmlischen Arztes ganz leicht. Denn der Prophet ist kaum von dem Patienten weggegangen/so bekömmt er schon von Gott Ordre umzukehren/und dem Könige auff das freundlichste zu hinterbringen/er sey Gottes liebes Kind/und der Fürst seines Volks: Sein Gebet und Flehen sey durch die Wolcken gedrungen: Er solle gesund werden/und am dritten Tage wieder in das Haus des HErrn gehen; auch mit seiner Residenz-Stadt vor dem Könige von Assyrien in Ruhe gelassen werden. Diese wunderliche Hülffe versiegelt der wunderbare Gott durch ein besonders Wunder-Werk der Natur. Er giebet ihm auch zugleich eine Zahl zu mercken auff/welche von der Zahl seiner Lebens-Jahre in proportionem sesquialtera soll übertroffen werden; Nämlich der an Ahas Sonnen-Zeiger 10. Stunden zurücke kehrende Schatten muß ihm weisen/dass die Stunde seines Todes 15. Jahr hinter sich und zurücke bleiben werde. Was für eine Freude ihm diese Verlängerung seines Lebens müsse erwecket haben; Solches können sonderlich diejenigen begreifen/welche aus Krankheiten gelernet haben/von der Kostbarkeit der Gesundheit und des Lebens zu urtheilen.

Also præsentiret die Suonata:

- (1) Das betrübte Hertz des Königes Hiskias/über der Todes-Post/und das sehnliche Bitten umb seine Gesundheit/in einem Lamento/mit dem Vers: Heil du mich lieber HErr/aus dem Liede: Ach HErr mich armen Sünder.
- (2) Sein Vertrauen/dass Gott sein Gebet schon erhöret habe/und ihm die Gesundheit gewiß geben/auch vor seinen Feinden Ruhe schaffen werde/in dem Vers: Weicht all ihr Ubelthäter/mir ist geholfen schon. Aus ermeldtem Liede.
- (3) Die Freude über seiner Genesung/dabey er denn manchemahl an das vorige Ubel dencket/dasselbe aber bald wieder vergisset.

## Suonata qvarta.

Hiskia agonizzante e risanato.

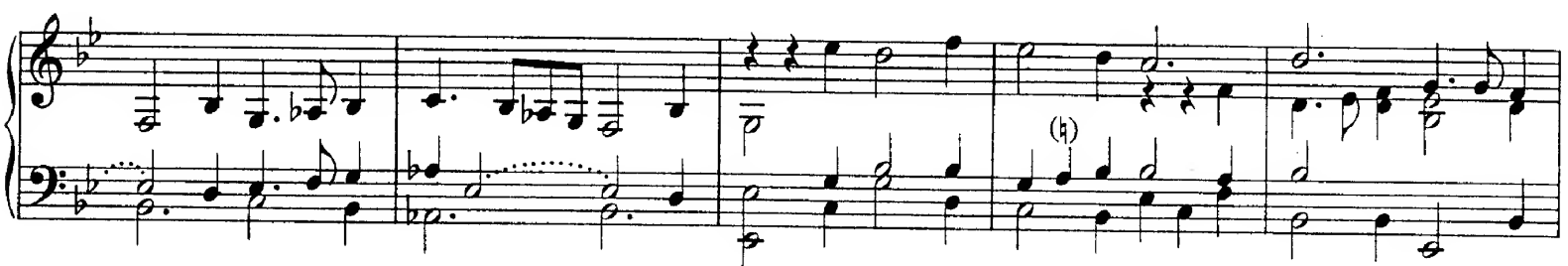
Il lamento di Hiskia per la morte annunciatagli e le sue preghiere ardenti.

The musical score is written for a vocal soloist and piano. It consists of six systems of staves. Each system has a vocal staff (soprano clef) and a piano staff (grand staff). The key signature is E-flat major (two flats). The time signature is 4/4. The score includes various musical notations such as notes, rests, slurs, and trills (tr.). The piano accompaniment features arpeggiated chords and sustained bass notes. The vocal line is written in a soprano clef and includes trills and slurs. The score is written in a single system of six systems, each with a vocal staff and a piano staff. The vocal line is written in a soprano clef. The piano accompaniment features various textures, including arpeggiated chords, sustained bass notes, and melodic lines. Trills (tr.) and slurs are used throughout the score. The key signature has two flats (B-flat and E-flat). The time signature is 4/4.



La di lui confidenza in Iddio.





L'allegrezza del Rè convalescente.

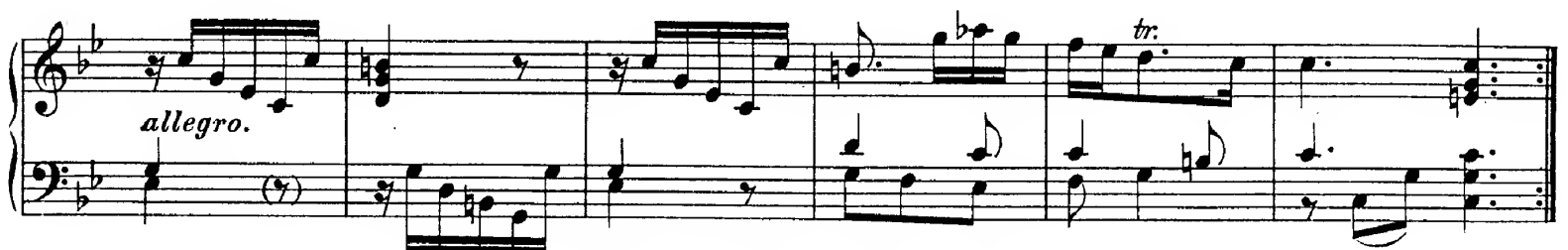




si ricorda del male passato.



se ne dimentica.



Il fine della Suonata qvarta.

D. D. T. IV.